

Wiesbadener Tagblatt.

No. 203. Mittwoch den 31. August 1859.

Für den Monat September kann auf das **Wiesbadener Tagblatt** mit **10 kr.** pränumerirt werden. **Die Expedition.**

Gefunden
ein Hemd.

Wiesbaden, den 30. August 1859. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Herzoglichen Domäne an Stroh und Weinbergspfählen pro 1860, nämlich von

6650	Gebund Kornstroh	Streustroh,
6650	" Weizenstroh	
2400	" Heftstroh,	
82000	Stück Kiefernholz	
26000	" eichenen Weinbergspfählen	

soll im Wege der Submission an den wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Lieferungslustigen wollen ihre Offerten auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben verschlossen mit der Aufschrift:

"An Herzogliche Receptur zu Wiesbaden, Submission auf Stroh- und Pfähllieferung"
bis längstens Donnerstag den 22. September 1. J. einreichen, indem spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Die Lieferungsbedingungen können dahier eingesehen werden.
Wiesbaden, den 23. August 1859. Herzogliche Receptur.

7018

Schenk.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. September d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaße der Frau Friedrich Reinhardt Wittwe von hier gehörigen Mobilien Neugasse No. 18 versteigert werden. Es kommen Holzmöbel aller Art, Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Kanapee &c., Leinen und Weißzeug, Kleidungsstücke, Bettwurf, Küchengeräthe von Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Blech &c. zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 26. August 1859. Der Bürgermeister.

6930

Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamts vom 24. 1. Mts. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das diesjährige Scharfschießen der Herzoglichen Artillerie auf dem Felde zwischen dem Dohheimer und Schiersteiner Wege in hiesiger Gemarkung stattfindet, Donnerstag den 1. September seinen Anfang nimmt und bis zum 18. September hin dauern wird.

Das Schießen beginnt Morgens um 7 Uhr und dauert bis Mittags 12 Uhr, und sind während dieser Zeit nachfolgende Wege durch ausgestellte Schildwachen der Herzoglichen Artillerie gesperrt:

- 1) der Weg von Wiesbaden nach Dohheim, und zwar von dem Scholz'schen Hause bis jenseits des Durchschnittspunktes des von Mosbach nach Clarendthal führenden Weges,
- 2) der Weg von Mosbach nach Clarendthal, und zwar vom Schiersteiner Weg an bis zur steinernen Hütte oberhalb der Wellrichsmühle, und
- 3) der Weg von Dohheim nach Clarendthal.

Wiesbaden, den 26. August 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Aufforderung.

Nach Mittheilung des Herzogl. Verwaltungsamts vom Gestrigen wird beabsichtigt, circa 78 Militärdienstpferde bei solchen Dekonomen einzustellen, welche hinsichtlich guter Behandlung und Pflege der Pferde die nothwendige Garantie bieten. Die Bedingungen, unter welchen die Pferde abgegeben werden, können jeder Zeit bei Herzogl. Kriegsdepartement eingesehen werden. Als hauptsächlichste Bedingungen werden hervorgehoben, daß die Pferde gut gefüttert und gepflegt und nur zu angemessener Arbeit und nicht im Lohnfuhrwerk verwendet werden, daß eine absichtliche Beschädigung oder schuldhafte Vernachlässigung den Uebernehmer zur Zahlung des Taxationspreises verpflichtet, Fütterungs-, Beschlags- und Kurkosten von der Militärbehörde nicht vergütet werden, und diese die Pferde jede Zeit zurückverlangen, während sie der Empfänger vor dem 15. Februar f. J. nicht zurückgeben kann.

Diejenigen hiesigen Dekonomen, welche gesonnen sind, unter diesen Bedingungen Pferde zu übernehmen, werden aufgefordert, solches nächsten Donnerstag und Freitag den 1. und 2. f. M. bei dem Unterzeichneten auf dem Rathause anzumelden.

Wiesbaden, den 30. August 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Weinberge sind von nächstem Donnerstag den 1. September an geschlossen und ist das Begehen derselben von da an bis auf Weiteres verboten.

Wiesbaden, den 29. August 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Notizen.

Mittwoch den 31. August,

Mormittags 11 Uhr, Vergebung von Arbeiten in dem hiesigen Rathause. (Siehe Tagbl. No. 200 und 201.)

Nachmittags 3 Uhr, Obst-, Gras- und Erlenbaumversteigerung. (Siehe Tagbl. No. 202.)

Nächsten Donnerstag den 1. September Mormittags 9 Uhr werden im Herzoglichen Schloß dahier verschiedene Baumaterialien, als: Thüren, Fenster, Wandbekleidungen und sonstiges Holzwerk, sodann mehrere Defen, sowie eine Parthei Gusseisen, Messing und ein großer kupferner Waschkessel gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 29. August 1859.

Herzoglich Nass. & Co: Commissariat,

Berkäufliche Kisten, Körbe u. Fässer.

Künftigen Donnerstag den 1. September Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Platze vor der untern Etage der Industriehalle eine größere Zahl von Kisten von verschiedenen Dimensionen, sowie einige Fässer und Körbe an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 29. August 1859.

6788

Bazar.

Das unterzeichnete Comité beeht sich hierdurch anzuzeigen, daß der unter der Protection Ihrer Hoheit der Frau Herzogin zum Besten der Paulinenstiftung unternommene Bazar Montag den 29. August im **Casinosaale**, Friedrichstraße No. 34, eröffnet wird, und erlaubt sich zu dessen recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.

Der Bazar ist täglich von Vormittag 10 Uhr an offen und wird einige Tage dauern. Er enthält Gegenstände von ganz geringen bis zu höhern Preisen.

Das Comité der Paulinenstiftung zu Wiesbaden.

Le Monde Thermal,

7019

Moniteur des Eaux minérales. Directeur Mr. Badoche-Cambardi.

Unentbehrlicher Wegweiser für Touristen oder Kranke, Nachweis der vorzüglichsten Aerzte, Hotels, Restaurateure &c. Abonnements à 8 fl. jährlich, sowie Annoncen à 8 fr. die Zeile, werden bei der Redaction rue Richer 23 in Paris oder durch Herrn **Hönig jr.** „um Stern“ in Wiesbaden entgegengenommen.

Ziehungen am 31. August:

Badische fl. 35 Loose. Lütticher frs. 80 Loose.

Höchster Gewinn fl. 40,000. Höchster Gewinn frs. 60,000.

Original-Loose coursmäßig und zu diesen Ziehungen à 3 fl. das Stück bei

6831

Hermann Strauss.

Rührer Ofen- u. Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität fortwährend vom Schiffe zu beziehen bei
6950 **G. D. Linnenkohl.**

Strohmatten in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ kr.

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandantenstr. 31.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom blässtesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbenintensitäten ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinttur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hoffriseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerstr. No. 2. 7020

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Extrafeines Kunstmehl No. 00.

Diese vorzügliche Mehlsorte aus der

Heidelberger Kunstmühle

ist in Original-Kistchen von $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ Centner fortwährend zu beziehen von

C. Acker.

NB. Die Qualität dieses Kunstmehls ist anerkannt vorzüglich und daher jede weitere Anpreisung überflüssig. 5978

Die Samenhandlung von **J. L. Mollath**,

Kirchgasse No. 29, empfiehlt echte **Harlemer Blumenzwiebeln**, als Hyacinthen in großer Auswahl und in den schönsten neuesten Sorten, Tulpen, Crocus, Marseiller Lacetten, Iris, Ranunkeln, Kaiserkrone, Amarylis formosissima, Narcissen, Anemonen, Schneeglöckchen &c., sowohl in Töpfe als auch ins freie Land unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. 7021

Neue Holl. Heringe à 6 kr.

frisch angekommen bei

F. A. Ritter.

6906

Ruhrfohlen

von bester Qualität lasse ich wieder in Biebrich aus-
laden. **Günther Klein.** 6909

Eine Partie gute Feldbrand-Bausteine habe ich auf meiner Brennerei zum Verkauf bereit.

6993

Jean Blees in Biebrich.

L. Bilse, Tapezirer,

Michelsberg No. 17,

erlaubt sich sein Tapezirergeschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Gute Arbeit, pünktliche Bedienung und billige Preise. 5723

Heute Abend 8 Uhr
im Gartenlokal bei Herrn Engel
große abwechselnde Produktion

in egyptischer Geheimnisse ohne Apparat mit poetisch-humoristischem Vortrag
nebst Scenen in der seltenen Kunst der Bauchsprache. 7022

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe in der Aula.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausbessern und Reinigen von
Herrnfleidern, auch Faust und verkauft er getragene Herrn- und Damen-
kleider. Heinrich Gasteyer, Graben No. 1. 6990

Echt persisches Insektenpulver à fl. 18 fr., sicheres Mittel zur
Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

A. Flocker, Webergasse 42

Mährer Ofen- und Schmiedefohlen

sind wieder direkt vom Schiff zu ziehen bei Aug. Dorst. 6997

Eichendorf's und Byron's sämliche Werke zu verkaufen durch
Commissionär Lang, Langgasse No. 3. 7023

Michelsberg No. 17 sind fortwährend neue gut gearbeitete Kanape's zu
verkaufen. 6976

Wegen Mangel an Raum ist ein Tafelclavier billig zu verkaufen
Schwabacherhaussee No. 6. 7024

Geisbergweg No. 7 werden fortwährend gute Kartoffeln per Kumpf
zu 8 fr. verkauft. 6975

Neugasse No. 2 ist Weizenstroh billig abzugeben. 7025

Heidenberg 17 ist groß-rundblättriger Spinatsamen zu verkaufen. 7026

Heidenberg im Hirsch ist Heu, Hafer und Stroh zu haben. 7003

Bei G. Thon ist ein gutes Zugpferd zu verkaufen. 7027

Ein noch brauchbares gutes Zugpferd wird zu kaufen gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl. 7000

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei
5747 Zinngießer Manzetti, Goldgasse No. 5.

Neue tannene lackirte Bettstellen, sowie auch gebrauchte, sind zu haben
Mühlgasse No. 7 im Hinterhaus. 7002

Zwei neue tannene Bettstellen sind billig zu verkaufen Geisbergweg
No. 6 eine Stiege hoch. 7028

Langgasse 10 im Hinterbau ist eine gute Stechbüchse zu verkaufen. 7029

Unterzeichneter kauft Lumpen, Knochen, Papier und weißes Glas.

6579 Martin Seib, Saalgasse No. 19, Eingang durchs Thür.

Gefunden ein Medaillon. Mühlweg No. 4. 7030

Zur Beachtung!

Sonntag den 28. d. Ms., Abends, ist auf der Dietenmühle ein dunkel-grüner, seidener **Regenschirm** mit gelbem Stock abhanden gekommen. Wer mir über diesen Auskunft ertheilen kann oder zurückbringt, erhält eine Belohnung von 2 Gulden.

7031

August Zollinger, Michelsberg No. 12.

Verloren.

Ein weisses **Kinderkrägelchen** wurde am versloffenen Sonntag von Sonnenberg nach der Dietenmühle verloren. Der Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in der Exped. abzugeben. 6901

Am Montag Vormittag um 10 Uhr wurde durch die Burgstraße und Wilhelmsstraße nach der Eisenbahn ein **Perlennetzchen** verloren. Der reidliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 7032

Verloren

wurde vom Engel bis zum Kursaal am Freitag ein **Leinenbattist-Taschentuch** mit ausgenähtem Rand, F. H. gezeichnet. Wer dasselbe ins Badhaus zum Engel No. 4 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 7033

Gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr hat ein Schumacherlehrling zwei Sporen und einen Spornkasten in der Kirchgasse auf die Sockelmauer des Hauses des Herrn Oberst Weltz gelegt, um seine Stiefeln zusammen zu binden und hat dieselben vergessen. Man bittet den ehrlichen Finder dieselben gegen eine Belohnung Goldgasse 9 bei Hrn. Aug. Hammelman abzugeben. 7034

Drei **Kanarienvögel** sind in der Lannusstraße No. 15 entflohen, der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. 6977

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich etwas Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gesucht und kann gleich eintreten Langgasse No. 34. 6700

Ein braves Mädchen für in die Küche wird gesucht bis zum 1. October einzutreten. Näheres in der Expedition. 6978

Es wird ein Mädchen für Deconomie-Arbeit gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 7036

Ein Hausmädchen, das gut Kleidermachen und nähen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Wo sagt die Exped. 7037

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht eine passende Stelle und kann gleich eintreten. Näheres im Gasthaus zum Kölnischen Hof. 7038

Ein solides Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Haushälterin oder Zimmermädchen; dieselbe kann gleich eintreten. Burgstraße No. 12. 7039

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Hausarbeit versteht und nähen kann, wird auf Michaeli gesucht Kursaalweg No. 3. 7040

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht einen Dienst und kann in drei Wochen eintreten. Zu erfragen bei Hrn. Semmler im Schützenhof. 7041

Ein starkes, reinliches Mädchen wird gesucht Louisenstraße No. 8. 7042

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht eine Stelle in der Stadt oder auf einem Landgut. Näheres Kur anlagen No. 6. 7043

Ein gebildetes Mädchen kann das Kleidermachen gegen ein geringes Lehr-
geld erlernen. Das Nähere bei Kaufmann Ferdinand Müller in der Kirch-
gasse zu erfragen. 6981

Eine Weißzeugnäherin wünscht wieder eine feste Stelle. Zu erfragen in
der Friedrichstraße No. 22. 6982

Ein Mädchen, das im Weißzeugnähen geübt ist, sucht eine Stelle. Näheres
in der Expedition. 7044

Ein Bedienter, welcher 14 Jahre bei einer englischen Herrschaft gedient
hat und mit auf Reisen war, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der
Exped. d. Bl. 6983

In einem hiesigen Detail-Geschäft wird ein Lehrling aus guter Familie
und vom Lande gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 7045

Einem tüchtigen Fuhrknechte wird eine gute Stelle bei sofortigem Eintritt
offerirt. Näheres in der Exped. d. Bl. 7017

Ein Gymnastas ist kann Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expedition. 6887

Große Burgstraße No. 1 im 2ten Stock ist ein schönes möblirtes Zimmer
sogleich oder bis zum 1. September zu vermieten. 6643

Kapellenstraße No. 9 im 2. Stock sind 2 gut möblirte Zimmer mit
schöner Aussicht gleich oder auch später zu vermieten. Es kann auch an
einen Herrn ein Mansardzimmer aufs Jahr abgegeben werden. 6612

Langgasse No. 15 ist ein freundlich möblirtes Zimmer monat- oder
jahrweise zu vermieten. 7046

Neugasse 17 ist im Hinterbau ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7047

Saalgasse No. 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen
mit Kost. 7048

3—4 möblirte Zimmer mit Küche u. sind billig zu vermieten. Näheres in
der Expedition. 7049

In der Rheinstraße No. 8 sind auf den Winter
mehrere möblirte Wohnungen zu vermieten vom
15. September bis 1. October an. 7050

600 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei Peter Kleber in
Erbenheim. 7035

Liebes Gretchen!

Ich gratulire Ihnen zum 19. Geburtstag.

R. 7051

Awer gelt Josephinchen!

Unser Walser hot Mester gehat.

Fritz B 7052

Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortszung aus No. 200.)

„Da das Kloster unseres Schutzes nicht ferner bedurfte“, erzählte Konrad
lachend weiter, „so wandten wir, nach der Hauptleute Beschluss, unsern Marsch und
legten uns vor den Stephansberg. Das war ein schweres Stück Arbeit, denn die
Edelleute darin wehrten sich tapfer hinter ihren Wehren, trafen aus ihren Rohren
manchen guten Mann aus der Brüderschaft. Aber wir drauf und dran, als ob's
zur Kirchweih ginge, stürmen die Mauern, stiechen nieder was nicht Pardon schreit,
und das Schloß war unser und was man darin fand, das behielt er als Beute.
Schaut her“, rief er, und zog eine lange Kette von rothen Korallen aus der Tasche,

„die bring' ich meinem Schatz heim, sie soll ihm nicht schlechter um den Hals liegen als der Gräfin, die sie bisher getragen.“

„Recht so! So muß es ihnen allen ergehen! Wann fangen wir bei uns an?“
tobte der Haufen wild durcheinander.

„Laßt uns zu einem Schluß kommen“, übertönte endlich des Wirths kräftige Stimme den wachsenden tumult der Versammlung. „Mit Lärmen und Zeichen ist's nicht abgethan, die Sach', die wir angreifen, bedarf gemeinsamen Rathes und gemeinsamer Hand. Die Gemeinden um uns warten nur des Zeichens zum Aufbruch, darum wollen wir die Dorfmeister aufmahnen, daß sie morgenden Tags mit dem frühesten hierher ziehen, zusammengetreten und das Weitere beschließen.“

Der ganze Haufen stimmte Diepolt's Vorschlage bei und es ward ohne Verzug zu seiner Ausführung geschritten. Unter den Bürgern fanden sich elliche, die der Feder kundig waren, sie schrieben nieder, was Diepold ihnen vorsagte, und ehe noch die Sonne sank, machten sich reitende Boten auf, die Schreiben in die verschiedenen Gemeinden zu tragen.

Ihr Inhalt lautete so:

„Geduld und Demuth wünschen wir euch in allen anliegenden Nöthen zuvor, lieben Brüder. Ihr wißt, daß wir bis dahero schwerlich hinter unserer Herrschaft Amtleuten, desgleichen bei Wöchtern und Pfaffen gesessen haben. Doch sind legtlich an den Tag gekommen ihre Händel, die sie gebraucht haben, Gott sei gelobt. Drum ermahnen wir euch aufs allerhöchste, daß ihr von Stund an mit allen euren Brüdern noch bei dieser Nacht aufbrechen und allhier in Ebermannstadt wollet erscheinen wohlgerüster. Wir bitten euch in brüderlicher Treue, zu uns zu kommen, wo nicht, so wollen wir euch daheim suchen.“

Auch Lienhard wurde von dieser Botschaft erreicht, als er eben wieder auf dem Heimweg von Bamberg begriffen war. Denn Jost Hartlieb hatte nicht Wort gehalten mit dem, was er ihm versprochen. Als nämlich Lienhard am festgesetzten Tage zu ihm gekommen, war Jost nicht daheim, Brigitte aber hatte er vor seinem Weggehen aufgetragen, Lienhard, wenn er käme, zu melden, er sei seines Versprechens wohl eingedenk, und daß er es nicht gelöst, nicht seine Schuld. Heute nun hatte Lienhard abermals nachgefragt. Jost war in der Zwischenzeit heimgekommen, aber eilig und geheimnißvoll und nach kurzem Verweilen wieder ausgeslogen. Doch für Lienhard hatte er ein Brielestein aufgesetzt, es sorgfältig versteckt seinem Weibe zur Aufbewahrung übergeben und ihr ernstlich eingeschärft, es Niemand einzuhändigen als Lienhard selbst. Lienhard erbrach es, las es, und ohne Brigitte's Neugier zu befriedigen, warf er es vor ihren Augen ins Feuer und wartete, bis es zu Asche gebrannt war.

Davon zurückkehrend trafen ihn die Boten aus Ebermannstadt.

(Fortf. folgt.)

Gingesandt.

Die bereits vergebenen Arbeiten zur Überwölbung des Faulbaches sind wie wir hören fixirt. Durch die Ausführung dieser Arbeit würde ein arger Missstand beseitigt und eine schöne Straße eröffnet worden sein.

Der Grund zur Einstellung dieser Arbeit wäre dem Vernehmen nach darin zu suchen, daß einige Anwohner, welche selbstverständlich den meisten Nutzen von dieser Anlage haben, der Gemeinde Zumuthungen gemacht haben sollen, worauf dieselbe nicht eingehen könnte.

Es würde nichts schaden, wenn der Sachverhalt zur allgemeinen Kenntniß gelangte, damit sollte die Arbeit wirklich unverbleiben, das Publikum wüßte warum.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: Adrienne Lecouvreur, Drama in 5 Akten, frei bearbeitet von G. Grans.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.